

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bataillone eingesetzt. Die italienische Artillerie und die Minenwerfer hatten eine ansehnliche, zahlenmäßig nicht bekannte Vermehrung erfahren.

VII. K.
Gruppe Schenk.

Auf öst.-ung. Seite stand zwischen S. Marco und der Wippach die 43. SchD. mit 13 Bataillonen. Das VII. Korps auf dem Nordteil der Hochfläche hatte seine drei Divisionen (17. und 28. ID., 20. HID.) nebeneinander eingesetzt; die in der letzten Schlacht am stärksten abgekämpften Bataillone waren in der Front durch Bataillone der 44. SchD. ersetzt, deren Verband demnach völlig zerrissen war. Das Korps zählte 29 Bataillone und 181 Geschütze. Zwischen dem Orte Nova Vas und dem Meere verfügte die Gruppe Schenk (9. und 16. ID., 24. LstGbBrig.) über 30 Bataillone und 155 Geschütze; ihr war noch in letzter Stunde eine ansehnliche Artillerievermehrung durch Zuweisung der aus dem Nordosten eingetroffenen 10. FABrig. zuteil geworden. Die nach Verstärkung der Frontabschnitte des Südflügels der 5. Armee nur mehr 9 Bataillone starke Armeereserve befand sich im Raume östlich von Comen; erst das Einlangen der für den 11. Oktober erwarteten 10. ID. sollte sie auf 18 Bataillone erhöhen und zugleich dem GO. Boroević einen geschlossenen Heereskörper als Reserve stellen. Das 5. Armeekmdo. hatte daher zunächst 101 Bataillone zur Verfügung, um den Stoß des wiederum doppelt überlegenen Feindes aufzufangen. Nach wie vor stand der Verteidiger einer erdrückenden Überzahl an Geschützen und Minenwerfern gegenüber.

Die Schlacht

Schon am 30. September nahm die Feuertätigkeit der Italiener zwischen der Wippach und dem Meere in auffallender Weise zu; der Verteidiger hatte den Eindruck, das plangemäße Einschießen habe begonnen. Dies ließ ebenso wie die vermehrte Zahl von Überläufern, die Ablösungen in der feindlichen Front und der starke Verkehr im Raume hinter den italienischen Stellungen das baldige Losschlagen des Feindes erwarten. GO. Boroević sah sich in folgedessen veranlaßt, die noch bei Ternova stehenden Teile der 44. SchD. auf die Karsthochfläche zu ziehen. Diese Division bildete nun bis zum Einlangen der 10. ID. aus Tirol seine letzte Reserve, da die von dort eingetroffene 5. IBrig. statt der nach Siebenbürgen bestimmten 2. GbBrig. (S. 655) beim XVI. Korps eingesetzt worden war. Die 44. SchD. zählte alsbald nur mehr 9 Bataillone; denn das GbSchR. 1 wurde schon am 1. Oktober der Gruppe FML. Schenk zur Verfügung gestellt, der die 10. GbBrig. entzogen worden war.